

# Wildfreundliche Baumarten

*Zu: WuH Nr. 12, Seite 462, und Nr. 16, Seite 672*

Die von S. Blühdorn angeführten Vorzüge der Akazie – Akazien sind Gewächse des Doppelkontinents – möchte ich um weitere bereichern. Das elterliche Gut in der Provinz Posen hatte fünf verschiedenaltrige Robinienschläge zu je etwa zwei Hektar. Sie lieferten unter anderem die dauerhaften

Koppelpfähle für die Einzäunung der Mutterstuten, sowohl der eigenen als auch der benachbarten Güter. Die durchschnittliche Lebensdauer dieser Koppelpfähle betrug 40 Jahre. Um die Jahrhundertwende gab es noch keine Betonpfähle, die im allgemeinen auch keine längere Lebensdauer haben. Zur Blütezeit brachte unser ehemaliger, noch aus den Zeiten der Dreifelderwirtschaft stammender Uralt-Schafmeister unsere Bienenstöcke in diese Anlagen, die unglaublich anmutende Erträge an Honig lieferten, dessen Nährstoffeffekt überaus hoch ist.

Die Entdeckung der Vitamine hat uns sehr viel später die Erklärung für die geradezu gierige Blattäsung durch die Cerviden gebracht. In jener Zeit habe ich oft beobachten können, wie Hirsche auch stärkere Robinien schlugen.

Vor Jahren erzählte mir ein Forstmeister, er hätte in einem Revierteil eine Menge „Akazien“ schlagen lassen. „Das Zeug mag doch keiner, hat auch keinen Nutzen.“ Meine Aufklärung machte ihn nachdenklich.

*Julius Appenrodt*